

Protokoll

über die 13. Sitzung des Orsrates Völksen am Dienstag, 13. August 2024 um 19:30 Uhr im Haus im Park auf dem Hermannshof, Röse 33, 31832 Springe-Völksen

Teilnehmende:

Ortsbürgermeister

Langrehr, Phillipp

Ortsratsmitglieder

Beßling, Volker

Gahr, Robin

Galas, Alexandra

Kohlenberg, Jürgen

Kossow, Roland

Sohns, Christina

Wiehle, Christiane

Beratende Mitglieder

Galas, Eckart

Hackert, Thorsten

Janz, Dirk

Witte, Björn

Von der Verwaltung

Götze, Maik

Roth, Thomas

zugleich als Protokollführer

Es fehlen entschuldigt

Reinhardt, Udo

Unger, Frank

Gast

Keck, Petra

Tagesordnung

A. Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Langrehr eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

2. Anfragen der Zuhörenden

Ein Zuhörer macht auf den schlechten Zustand des Radwegs Bosselweg Richtung Springe aufmerksam. Herr Götze antwortet, dass er diese Angelegenheit an den Fachdienst Tiefbau weiterleiten werde.

Ein weiterer Zuhörer fragt nach der Erneuerung der kaum noch erkennbaren Fahrbahnmarkierung. Herr Langrehr erklärt, dass die Straßenmeisterei Wennigsen für diese Arbeiten zuständig sei. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung durch den Neubau der B217 in Holtensen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Nebenstraßen war es im ersten Halbjahr 2024 nicht möglich, die provisorischen gelben Markierungen durch dauerhafte weiße Markierungen zu ersetzen. Die Arbeiten sind zwar geplant, aber ein genaues Datum konnte Herr Langrehr nicht nennen.

Ein Zuhörer erkundigt sich nach dem Stand des Projekts Hochwasserschutz „Regenrückhaltebecken Hermannshof“. Herr Götze erklärt, dass der langjährige Mitarbeiter, der für dieses Projekt zuständig war, die Stadt Springe verlässt. Bis ein Nachfolger gefunden ist, wird das Projekt pausieren.

3. Genehmigung des Protokolls über die 12. Sitzung des Orsrates Völksen am 28. Mai 2024 - öffentlicher Teil -

Folgender Beschluss wird mit **7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **1 Enthaltung** gefasst:

Das Protokoll über die 12. Sitzung des Orsrates Völksen am Dienstag, 28. Mai 2024 - öffentlicher Teil - wird genehmigt:

4. Bericht des Ortsbürgermeisters

Der Bericht des Ortsbürgermeisters ist dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.

Herr Gahr spricht im Zusammenhang mit dem Starkregen Herrn Götze an, ob es nicht möglich sei, gesicherte Gullideckel zu verbauen. Dies würde die Sicherheit, auch der Feuerwehrleute, die zum Einsatz fahren, erhöhen.

Herr Götze wird das an die Stadtentwässerung weitergeben. Er gibt aber zu bedenken, dass das Herausprudeln von Wasser zur Druckentlastung im System nötig sei.

5. Mitteilungen der Verwaltung

5.1 Mitteilung der SES

In der Steinhauerstraße (Bereich Hausnummer 58 - 60) wurden nach dem Starkregenereignis Anfang Juli im Zuge der notwendigen Gehwegsanierung durch den städt. Betriebshof Reparaturen an einem Schachtbauwerk und an Regenwasser-Anschlussleitungen durchgeführt.

5.2 Sachstand "Rohrbrüche"

Zur Anfrage von Herrn Gahr zu TOP 15.3 der Sitzung des Orsrates Völksen vom 26.09.2023 wird folgendes vom Fachdienst Ordnung und Verkehr mitgeteilt:

Für die Beantwortung der Frage sind zunächst die beiden Aufgaben „Trinkwasserversorgung“ und „Löschwasserversorgung“ zu trennen. Beides findet dem Grunde nach zwar aus dem gleichen System statt, der Trinkwasserleitung, jedoch sind zwei verschiedene Institutionen mit der Aufgabe betraut. Die Stadt Springe ist zuständig für die Löschwasserversorgung und die Ava-

con Wasser GmbH für die Trinkwasserversorgung. Avacon Wasser ist für den Netzbetrieb verantwortlich und trägt sowohl für einen zielgerichteten Ausbau als auch Instandsetzungen im Rahmen von Störungen Sorge.

Aufgrund der wasserwirtschaftlichen Komplexität ist eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation sehr wichtig. Die Stadt Springe und Avacon Wasser befinden sich daher im ständigen Austausch im Sinne einer sach- und fachgerechten Erfüllung der Aufgaben.

Hinsichtlich der Löschwasserversorgung findet in der Stadtverwaltung Springe und der jeweiligen Ortsfeuerwehr der Stadt Springe ein Austausch statt, um die nötige Löschwasserversorgung gewährleisten zu können. Treten hier Mängel auf oder werden Defekte festgestellt, so werden diese zeitnah abgestellt. Um Druckstöße im Leitungsnetz oder auch Rückstöße zu verhindern, finden im Austausch mit der Stadtfeuerwehrführung, dem Stadtbrandmeister und seinen Vertretern Absprachen statt, um die technischen Gerätschaften für einen sach- und fachgerechten Umgang mit dem Leitungsnetz zu beschaffen.

Die Ortsfeuerwehren werden seitens des Wasserversorgers Avacon Wasser ausdrücklich darum gebeten, etwaige Übungen mit Wasserbezug aus dem Netz anzukündigen. Somit kann die damit verbundene Wasserentnahme korrekt im Netzgeschehen eingeordnet und nicht fälschlicherweise als Störung verstanden werden. Nicht zuletzt aufgrund des Potenzials für Rohrbrüche durch unsachgemäße Bedienung legt Avacon Wasser daher großen Stellenwert auf die erforderliche Sensibilisierung für einen adäquaten Umgang mit Hydranten sowie dem Leitungsnetz. Für einen entsprechenden Austausch steht Avacon Wasser jederzeit zur Verfügung.

5.3 Sachstand „Festplatz“

Herr Götze teilt mit, dass die Nutzung des Festplatzes auch für die nächsten Jahre gesichert sei. Es konnte ein langfristiger Vertrag abgeschlossen werden.

6. Beratung und Beschlussfassung Raumprogramm Grundschule Völksen

Herr Langrehr übergibt um 20:05 Uhr den Vorsitz der Ortsratssitzung an Herrn Beßling.

Herr Beßling übergibt das Wort an Herrn Langrehr.

Herr Langrehr berichtet von den vorherigen Beschlussvorlagen und stellt zwei Punkte heraus, die von Frau Keck von dem Verein KiIV und ihm überarbeitet wurden.

1. Punkt:

Die Grundschule in Völksen steht vor der besonderen Herausforderung, die sie von anderen Grundschulen im Stadtgebiet unterscheidet: Es gibt keine Sporthalle in der unmittelbaren Nähe. Der Weg zur nächstgelegenen Sporthalle ist für die jüngeren Schüler besonders weit und beschwerlich. Es ist sogar schon vorgekommen, dass einige Kinder unterwegs nicht mehr motiviert werden konnten, den Weg fortzusetzen.

Angesichts dieser Situation wäre es äußerst wichtig, direkt an der Schule einen größeren Bewegungsraum zu schaffen, der als Trainings- und Therapieraum genutzt werden kann. Dieser Raum würde es ermöglichen, kurzfristig auf Bewegungsangebote zurückzugreifen, was ebenfalls bei unruhigen Klassen von großer Bedeutung ist. So könnte den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, sich spontan „auszupowern“, was den Unterricht positiv beeinflussen würde. Der aktuell im Raumprogramm vorgesehene zusätzliche Raum von 60 m² ist hierfür nicht ausreichend. Um den Bedürfnissen der Schüler gerecht zu werden und einen wirklichen Mehrwert für den Schulalltag zu schaffen, werden 120 m² für diesen Bewegungsraum benötigt.

2. Punkt:

Bezüglich der Mensa gibt es in der Zeile 26 des Raumprogramms gemäß der vorliegenden Drucksache ein Soll von 75 m², während die aktuelle Mensa lediglich 55 m² groß ist. Die m²-Fläche der heutigen Küche beträgt 29 m². Demnach beträgt die Gesamtfläche Mensa und Küche im Ist 84 m². Die Schüler müssen aufgrund der mangelnden Flächengröße derzeit in vier Schichten essen. Eine Vergrößerung auf 75 m² und eine weitere festgelegte Fläche für die Küche von 50 m², die ggf. zu einer Gesamtfläche von 125 m² kombiniert werden könnten, würde es tatsächlich ermöglichen, die Essensschichten auf zwei statt vier zu reduzieren. Allerdings fehlt im vorliegenden Raumprogramm in Zeile 27 die Flächenangabe für die Küche. Nach Ansicht von Herrn Langrehr wird eine Zusatzfläche in Höhe von 50 m² als Küche bzw. Kombination Mensa + Küche benötigt, unabhängig davon, ob diese als reine Ausgabeküche oder als Vor-Ort-Küche konzipiert wird.

Herr Götze erklärt, dass die vorgeschlagenen Anpassungen durchaus sinnvoll sind. Die besondere Situation in Völksen, nämlich das Fehlen einer nahegelegenen Sporthalle, stellt eine Ausnahme im Stadtgebiet dar, weshalb der vorgetragene Punkt zur Vergrößerung des Bewegungsraums nachvollziehbar ist. Ebenso ist die Notwendigkeit einer ausreichend großen Mensa unbestritten, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Dr. Galas fragt Herrn Götze, ob ihm die neuen Vorstellungen zur Erweiterung der Schulräume in Völksen bekannt seien und ob er die vorgeschlagenen Flächenvergrößerungen nachvollziehen könne. Herr Götze bestätigt, dass er mit diesen beiden Veränderungen vertraut ist, sie nachvollziehen und bestätigen kann.

Herr Beßling übergibt um 20:16 Uhr den Vorsitz der Ortsratssitzung wieder an Herrn Langrehr.

Folgender Beschluss wird mit **8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Teil 1 – Schulbetrieb:

Der Ortsrat Völksen beschließt und empfiehlt damit dem Rat der Stadt Springe, das Raumprogramm für die Christian-Flemes-Schule in Völksen gemäß Anlage 1 zu DS 682/2021-2026 mit den folgenden spezifischen Ergänzungen für die Grundschule Völksen zu beschließen:

- a.) Erhöhung der Flächen für Trainings-, Therapie- und Bewegungsmöglichkeiten (Zeile 6 + 7 in Reduzierung mit Zeile 32 gemäß des beigefügten, ergänzten Raumprogrammes) mit einem zusätzlichen Raumbedarf in Höhe von 60 m²;
- b.) Festlegung der Fläche für Küche bzw. ggf. Erweiterung der Fläche für Mensa und Küche mit einer festen Flächenangabe in Höhe von 50 m² (Zeile 27 des beigefügten, ergänzten Raumprogramms).

Die Verwaltung wird beauftragt, für die Grundschule in Völksen eine Wirtschaftlichkeits- und Machbarkeitsstudie gemäß dem Beschluss des Rates vom 29.06.2023 zu DS-Nr. 512/2021-2026 unter Einbeziehung bestehender Alternativen am bisherigen Standort, basierend auf dem festgestellten, ergänzenden Raumprogramm, zu erstellen. Im Rahmen dieser Studie sollen sowohl ein Anbau bzw. eine Sanierung der Bestandsgebäude als auch ein potentieller Neubau am bisherigen Standort sowie auf den städtischen Flächen „In der Ahnt“ in die Studie einbezogen werden.

Herr Langrehr spricht das ISEK-Projekt „Ein Haus für alle Leute“ an und übergibt das Wort an Frau Keck vom Verein KliV.

Frau Keck stellt das Konzept der zusätzlichen Nutzung der Schule für die Dorfgemeinschaft unter dem ISEK-Projektnamen „Ein Haus für alle Leute“ vor. Sie erläutert den Mehrbedarf, der durch die Dorfgemeinschaft entsteht, und weist auf die Fördermöglichkeiten im Rahmen des ISEK hin. Dabei betont sie, dass ein reiner Schulneubau oder Schulumbau nicht förderfähig ist.

Herr Hackert fragt nach der möglichen Förderhöhe. Frau Keck erklärt, dass derzeit Förderungen bis zu 90 % für den Teil, der nicht ausschließlich der Schule zugeordnet werden kann, möglich sind. Wie die Fördermöglichkeiten in der Zukunft aussehen werden, könne jedoch niemand vorhersagen.

Herr Langrehr ergänzt, dass es in den letzten Jahren immer wieder Förderprogramme gab. Selbst, wenn für die Teile, die für „Ein Haus für alle Leute“ genutzt werden, eine Förderung von 50 % erreicht wird, wäre die Gesamtinvestition für dieses Projekt immer noch geringer, als wenn nur die Schule gebaut werden würde.

Herr Hackert fragt, wie man dieses Konzept dem Stadtrat schmackhaft machen könnte. Frau Keck erwidert, dass das einfache Argument, dass die Stadt weniger für die Völkseiner Grundschule investieren müsste und dennoch deutlich mehr Fläche (u. a. für die Dorfgemeinschaft) erhalten würde, jeden überzeugen sollte.

Herr Götze betont, dass das Raumprogramm für die Schule in beiden Varianten, also sowohl mit als auch ohne „Ein Haus für alle Leute“, auf jeden Fall mitbetrachtet werden muss. Alles andere wäre fahrlässig.

Herr Kossow merkt an, dass dies auch ein konsequentes Weiterverfolgen des ISEK-Prozesses darstellen würde. Herr Gahr fügt hinzu, dass dadurch auch ein bestehender Sanierungsstau in der Grundschule aufgelöst werden könnte.

Herr Kohlenberg fragt, ob dieses Konzept nicht auch auf andere Schulen und Dorfgemeinschaften übertragbar wäre. Herr Götze antwortet, dass er sich dies nur für Gestorf vorstellen könne. In der Kernstadt wäre es seiner Meinung nach nicht umsetzbar, da ein „Haus für alle Leute“ oder ein großes Dorfgemeinschaftshaus auch mit Leben gefüllt werden müsse. Dies könne nur funktionieren, wenn ein starker Verein oder eine starke Dorfgemeinschaft dahintersteht.

Herr Dr. Galas bedankt sich bei den beteiligten Personen und lobt die großartige Ausarbeitung. Er fügt hinzu, dass es wünschenswert gewesen wäre, wenn diese Arbeit von der Stadt erledigt worden wäre.

Folgender Beschluss wird mit **8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Teil 2 – Dorfgemeinschaft:

Der Ortsrat Völkse n beschließt und empfiehlt damit dem Rat der Stadt Springe, die in der Anlage zu diesem Beschluss dargestellte Zusatzfläche in Höhe von 600 m² für das ISEK-Projekt-Nr. 3 „Ein Haus für alle Leute“ (DS 63/2021-2026) zum Wohle der Dorfgemeinschaft in den festgestellten, ergänzenden Beschluss zum Schulbetrieb aufzunehmen.

Die Verwaltung wird beauftragt, das ISEK-Projekt-Nr. 3 ein „Haus für alle Leute“ in die zukünftige Wirtschaftlichkeits- und Machbarkeitsstudie gemäß dem Beschluss des Rates vom 29.06.2023 zu DS-Nr. 512/2021-2026 unter Berücksichtigung der Einwerbung von Fördermittel einzubeziehen.

7. Vergabe von Ortsratsmitteln und Genehmigung des Verwendungsnachweises

7.1 Genehmigung des Verwendungsnachweises

Herr Langrehr stellt den Verwendungsnachweis kurz vor.

Folgender Beschluss wird mit **8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Der Ortsrat stimmt dem vorliegenden Verwendungsnachweis zu.

7.2 Vergabe von Ortsratsmitteln

Es liegen keine Anträge vor.

8. Fragen der Zuhörenden zu den in der Sitzung gefassten Beschlüssen

Ein Zuhörer möchte wissen, ob es für den geplanten Neubau der Feuerwehren in Alferde und Boitzum zusammen mit einem neuen Dorfgemeinschaftshaus eine Machbarkeitsstudie gibt, die prüft, ob es sinnvoller ist, alle Einrichtungen zusammen zu bauen oder getrennt.

Herr Götze antwortet, dass er diese Information nicht vorliegen hat, und dass dies noch geklärt werden müsse. Es wäre wichtig, beide Möglichkeiten parallel zu betrachten, um die beste Lösung zu finden.

Herr Langrehr ergänzt, dass das Projekt „Ein Haus für alle Leute“ das erste weiterführende ISEK-Projekt der Stadt Springe wäre.

9. Anfragen der Ortsratsmitglieder

Frau Wiehle erkundigt sich, wann das Projekt Tempo 30 auf der Steinhauerstraße starten wird. Herr Langrehr antwortet, dass der ursprünglich kommunizierte Startzeitpunkt im August 2024 aus seiner Sicht schon sehr ambitioniert war, da die begleitenden Maßnahmen ebenfalls ausgeschrieben werden mussten. Nach seinem Kenntnisstand wird das Projekt aber definitiv umgesetzt. Er rechnet mit einem Beginn im September oder Oktober 2024.

Ende des öffentlichen Teils: 21:00 Uhr